

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Jenn-Goldinghansen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Zufügte 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. Juli 1914.

Wohenspruch: Jeder will mit Weisheit prahlen
über wenig dafür zahlen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich
wurden am 3. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Jean Cler, Baumeister, für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Kehlhofstraße 12 und 14, Zürich 3; Stadt Zürich für einen Anbau an das Pumpwerk an der Ulibergstraße, Zürich 3; R. Winkler für einen Umbau des Hauses Bremgartnerstraße 29, Zürich 3; R. Müller-Trachler, Holzhändler, für eine Spenglerwerkstatt im Hause Anwandstraße 59, Zürich 4; Joh. Meyer, Seidenfärber, für Vergrößerung des Fabrikgebäudes an der Limmatstraße, Zürich 5; A. Diemand, Architekt, für Umbauten im Hause Habsburgstraße 30, Zürich 6; J. Flachsmann, Rechtsanwalt, für ein Mehrfamilienwohnhaus (Abänderung der am 6. Juni 1914 genehmigten Pläne) Scheuchzerstraße 7, Zürich 6; Dr. B. Weisich für einen Erker im Erdgeschoß des Hauses Bionstraße 14, Zürich 6; D. Zollinger, Architekt, für eine Einfriedungsmauer beim Hause Zollikerstraße 233, Zürich 8; Pestalozzi & Schucan, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Autogarage und Einfriedung an der Bellerivestrasse 44, Zürich 8; Schweizer Fachschule für Damenschneideret und Ungerle für Er-

höhung des Daches des bestehenden Schulgebäudes und einen Anbau an das Haus Kreuzstraße 68, Zürich 8. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Umbau der linksufrigen Zürichseebahn. Der Große Stadtrat genehmigte folgenden Beschlusentwurf:

I. Zuhanden der Gemeinde: Der Vertrag mit den Schweizerischen Bundesbahnen betreffend die Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn im Gebiete der Stadt Zürich wird genehmigt und es wird dem Stadtrate der zur Erfüllung der durch den Vertrag übernommenen Verpflichtungen erforderliche Kredit bewilligt. Der Große Stadtrat wird unter vertraglich festzusetzenden Bestimmungen ermächtigt, der Sihltalbahngesellschaft an den Umbau der Sihltalbahn im Gebiete der Stadt Zürich einen Beitrag von 500,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu leisten, sowie Prioritätsaktien der Sihltalbahngesellschaft im Betrage von 1,200,000 Franken zu übernehmen und hiervon 700,000 Fr. auf Rechnung des ordentlichen Verkehrs abzuschreiben.

II. Zur Beschlussfassung in eigener Befugnis: Der Stadtrat wird beauftragt, gegen die Pläne für den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn folgende Einwendungen vorzubringen: a) Station Wiedikon. 1. Die Schwellenhöhe ist wenn möglich zu heben. 2. Die Bahnsteige sind auf 76 cm über der Schwellenhöhe zu erhöhen, 3. Zwischen die Hauptgleise ist ein Gepäckbahnsteig ein-zuschieben. Die Personenbahnsteige können um so viel

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ rott. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3883Bureau: **Thalacker II**

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

verschmälert werden. 4. Die Bauten sind so zu gestalten, daß später ein neues Aufnahmegebäude an die Zwelerstraße gestellt werden kann. b) Station Enge. 5. Die Bahnsteige sind auf 76 cm über der Schwellenhöhe zu erhöhen. 6. Zwischen die Hauptgleise ist ein Gepäckbahnsteig einzuschleiben. Die Personenbahnsteige können um so viel verschmälert werden. 7. Ein Durchgang ist auch an der Südseite anzulegen. 8. Wenn nicht im voraus eine Vergrößerung des Vorplatzes über die See-straße hinüber gesichert ist, soll das Aufnahmegebäude so gestellt und gestaltet werden, daß für alle Verkehrsrichtungen breiter Raum geöffnet ist.

Krankenhaus-Umbauten in Uster (Zürich). Die Generalversammlung des Gemeindefrankenvereins Uster beschloß die Erstellung eines Röntgenzimmers im Krankenanzahl. Dasselbe wird in der alten Küche untergebracht. Die Kosten der Umbaute, des Apparates, der Installation etc. sind auf zirka 9000 Fr. veranschlagt. Es wurde ferner die Erstellung einer neuen Küche im Kostenbetrag von 17,800 Fr. genehmigt. Dieselbe wird im Souterrain des Asyls erstellt; sie erhält einen neuen Kochherd mit Warmwasserversorgung und einen elektrischen Speiseaufzug. Dem Vorstande wurde auch die Absonderungshausfrage empfohlen mit dem Ersuchen, für deren Verwirklichung tätig zu sein.

Schulhausneubau am Hasenbühl in Uster (Zürich). Die Bauarbeiten sind nunmehr derart vorgeschritten, daß die Vollendung des neuen Schulhauses in naher Aussicht steht, und bald wird der letzte Handwerker die Baustelle verlassen können. Ohne nennenswerte Störung und glücklicherweise bisher ohne jeglichen Unfall sind die umfangreichen Bauarbeiten ausgeführt worden und nach Schluß der Sommerferien wird der stolze Bau für die Schule zum Bezuge bereit stehen. Die Baukommission hat die Einweihung des neuen Schulhauses auf Sonntag den 23. August a. c. festgesetzt. Am Vormittag des Einweihungstages wird der offizielle Einweihungsakt in Gegenwart von Behörden und der Schuljugend stattfinden und am Nachmittag ist bei günstiger Witterung ein bescheidenes Kinderfest vorgesehen.

Schulhausneubau in Rümlang (Zürich). Ende 1913 beschloß die Gemeindeversammlung einstimmig den Bau eines Schulhauses und genehmigte zugleich den Kauf eines Bauplatzes. Am 5. Juli legte nun die Baukommission der Gemeinde ein Bauprojekt von Architekt Schneider mit einem Kostenvoranschlag von 110,000 Franken vor. Projekt und Voranschlag wurden einstimmig angenommen; der erforderliche Kredit wurde bewilligt. Das neue Schulhaus kommt in den oberen Teil des Dorfes zu stehen und wird vier Lehrzimmer, eine Abwartwohnung und die sonst noch nötigen Räumlichkeiten enthalten. Auch Zentralheizung und elektrische Beleuchtung sind vorgesehen.

Ein Kasino in Langenthal (Bern). Schon lange beschäftigt man sich in Langenthal mit der Frage der Errichtung eines Kasinos. Schon vor einigen Jahren hat der verstorbene Zürcher Stadtbaumeister Geller, ein Langenthaler Bürger, zum Bau eines Kasinos die Summe von Fr. 100,000 vermacht, unter der Bedingung jedoch,

daß mit dem Bau bis spätestens anfangs Dezember 1914 begonnen werde. Die Gemeinde bewilligte nun eine Subvention von Fr. 50,000; eine freiwillige Sammlung ergab die schöne Summe von Fr. 133,000. Das Projekt der Architekten Reiser & Bracher in Zug fand Annahme und wird nun voraussichtlich auch zur Ausführung gelangen. Das Gebäude wird einen Theatersaal nebst übrigen dazu gehörigen Räumlichkeiten, ferner einen großen Übungsaal für die verschiedenen musikalischen Vereine und eine Abwartwohnung erhalten. Als Bauplatz ist die Ecke hinter der Post an der Narwangen-Sattelgasse bereits angekauft. Die Baukosten sind auf Fr. 310,000 veranschlagt. An dieser Summe fehlen noch etwa 17,000 Franken. Man hofft, diese geringe Summe werde noch von der Gemeinde übernommen, die demnächst über die Ausführung des Baues zu beschließen haben wird.

Verbandswesen.

Schweizer Maler- und Gipsermeistertag in Bern. Der Schweizer Maler- und Gipsermeisterverband versammelt sich am 18. bis 20. Juli in Bern. Auch Nichtverbandsmeister sind willkommen. Als Programm ist festgesetzt:

Samstag den 18. Juli 1914, von abends 6 Uhr an: Zusammenkunft im Bürgerhaus Bern (beim Bahnhof). (Verteilung der Quartier- und Kongreßkarten.)

Sonntag den 19. Juli 1914, vormittags 10 Uhr: Versammlung im Bürgerhaus Bern. Traktanden:

1. Referat von Herrn Fritz Roth, aus Karlsruhe, Aufsichtsratsmitglied der Zentraleinkaufsgenossenschaft der Maler-Rohstoff-Genossenschaften Deutschlands über: Gewerbliche Einkaufsgenossenschaften.
2. Allgemeine Aussprache.

Mittags 12 Uhr: Bankett im Bürgerhaus (zu Fr. 3.50 mit Wein). Nachher: Gemeinsamer Besuch der Ausstellung unter kundiger Führung. Abends: Zusammenkunft im Ausstellungs-Restaurant Neufeld.

Montag den 20. Juli 1914: Besuch der Ausstellung.

Der Schweizer Rüstmeisterverein wird anlässlich seines Verbandstages am Sonntag den 26. Juli auf dem Sportplatz der Schweiz. Landesausstellung in Bern ein großes Faßstechen veranstalten.

Luzernisch-kantonaler Gewerbeverband. In einer von dem kantonalen Gewerbeverband nach Triengen einberufenen Versammlung wurde nach einem Referat des Gewerbesekretärs Gubler (Weinselden) dem Vorstand der Auftrag erteilt, die Vorarbeiten für die Schaffung eines ständigen Sekretariates für die Handwerker und Gewerbetreibenden des Kantons Luzern an die Hand zu nehmen.

Der aargauische Malermeisterverband erledigte am 12. Juli im Rothaus in Brugg seine Jahresgeschäfte. Der Verband zählt zurzeit gegen 100 Mitglieder und ist Dank der rührigen Tätigkeit des Vorstandes wohl einer der bestorganisierten Berufs-Verbände des Kantons. Feste ringsum mag den einen oder anderen von der Teilnahme an der ernstesten Arbeit abgehalten haben, aber um so reger arbeiteten die Anwesenden. Der